



Wenn die DRK-Wasserwacht Uecker-Randow in der Karpiner Schwimmhalle trainiert, ist immer mächtig Betrieb.

FOTO: S. WOLFF

Ein Hoffnungsschwimmer für die Wasserwacht

Von unserem Redaktionsmitglied
Silvio Wolff

Politiker und auch die Heimatzeitung haben sich für die DRK-Wasserwacht stark gemacht. Die hohen Kosten in der Karpiner Schwimmhalle gefährdeten ihre Arbeit. Nun endlich gibt es positive Signale aus Berlin.

EGGESIN. Lange hat die DRK-Wasserwacht Uecker-Randow gekämpft. Nun endlich hat sie einen Teilerfolg errungen. Die hohen Gebühren für die Schwimmhalle in Karpin werden neu berechnet. Es war

im Juni 2010, als plötzlich die Kosten verdreifacht wurden – von etwa 100 auf 300 Euro für einen dreistündigen Trainingsabend. Ein schwerer Schlag für die aktive Truppe am Haff. Daraus entstanden nämlich Summen, die sich die Ehrenamtler schwerlich leisten können. Durch den anhaltenden Kostendruck war nun die Kinder- und Jugendarbeit der Rettungsschwimmer in Gefahr. Darüber berichtete die Haff-Zeitung.

Und dieser Artikel zeigte seine Wirkung in Berlin. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christoph Poland machte noch einmal Druck.

Er wusste zwar schon von den Akten der Wasserwacht von ihren Problemen. Immer wieder haben sie in den vergangenen Monaten das Gespräch mit den Politikern, unter anderem Beate Schlupp (CDU) gesucht und um Hilfe gebeten. Denn die Schwimmhalle in Karpin gehört der Bundeswehr und so sollte es doch eine Möglichkeit geben. Der Artikel hat wohl noch einmal die Dringlichkeit der Situation gezeigt, so die Wasserwacht, die ihn nach Berlin schickte. Der parlamentarische Staatssekretär Thomas Kossendey gab nun grünes Licht und die Anweisung,

dass die Gebühren noch einmal neu geprüft werden sollen. Sehr zur Freude der Wasserwacht, die auf eine moderate Lösung hofft.

Als gemeinnütziger Verein kümmern sie sich aktiv um Kinder und Jugendliche. Die ganz Kleinen lernen dort das Schwimmen. Jugendliche werden zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Und das alles ehrenamtlich. Dem entsprechend sind die Aktiven nun, dass sie von den Politikern – in diesem Fall CDUler – erhöht wurden und sie sich in Berlin mit den Sorgen der Uecker-Randow-Region beschäftigen.

Das Wort zum Karfreitag

Schluss mit der Bigotterie, Ausgrenzung und Gier!

Seit 2008 bangt die industrialisierte Welt um den Fortbestand des Geldes. „Alternativlose Rettungsschirme“ bevölkern inzwischen unsere Alltagssprache. Das Weltfinanzsystem gilt nicht mehr als zuverlässig. Sein Zusammenbruch hätte ungeheure Folgen. Diese wären nicht nur wirtschaftlicher, politischer und kultureller Natur; die Wiederkehr von Tauschhandel, Selbstversorgung und Nachbarschaftshilfe würde vielmehr die uns gewohnte Lebensart komplett in Frage stellen. Denn mit dem Geld stürbe die Gottheit zumindest der westlichen Zivilisation. Wo ein Gott stirbt, zerbricht das Vertrauensfundament, geht die Selbstverständlichkeit des alltäglichen Daseins in die Binsen. Bei Einzelnen nennen wir das Seelen- oder Lebenskrise. So etwas kann aber auch ganze Gesellschaften und Kulturkreise treffen – das wissen wir hier im Osten ganz besonders. Ein Umgang damit, eine Therapie für verloren gegangene Selbstgewissheit bleibt uns jedoch verschlossen. In den Religionen stellt uns vor allem das Christentum das Motiv einer sterbenden Gottheit vor Augen. Wie viel Hoffnung zog doch dieser Jesus von Nazareth auf sich! Frieden, Gerechtigkeit,



Pfarrer Matthias Jehsert

die Herrschaft eines elterntal liebenden Gottes – Schluss mit Bigotterie, Ausgrenzung und Gier! Am Karfreitag war das alles vorbei. Gescheitert, gestorben, begraben. Das Himmereich brach sich nicht mit Pomp und Herrlichkeit Bahn. Doch gerade daraus erwächst den Christen seit 2000 Jahren eine Zuversicht: Versöhnung und Frieden, Gerechtigkeit und Liebe wachsen gerade inmitten zerbrochener Selbstgewissheit. Denn darin ist der sterbende Gott, den wir mit Jesus „Vater“ nennen, ganz auf unserer Seite. Wer nach ihm fragt, dem erwächst neues Vertrauen, der gewinnt ein Leben, das aus Niedrigkeit und Trauer heraus ganz neu erblüht.

Pfarrer Matthias Jehsert, Retzin

„Unsere Stadt blüht auf“

Der Auftakt ist schon Sonnabend!

UECKERMÜNDE. Auch in diesem Jahr soll die Stadt Ueckermünde wieder aufblühen. Der jährliche Wettbewerb wird am Sonnabend, 7. April, gestartet. Traditionell wird die Bürgermeisterin Heidi Michaelis den Auftakt mit einer Pflanzaktion geben. In diesem Jahr allerdings am Bau-

markt. Los geht es um 10 Uhr.

Haff-Zumba macht die Mädels richtig heiß

Von unserem Redaktionsmitglied
Silvio Wolff

Das Zumba-Fieber erreicht das Haff. Nun wird auch hier nach verführerischen Rhythmen getanzt und fleißig Energie verbrannt.

UECKERMÜNDE. Die Hüften kreisen. Füße und Beine sind ständig in Bewegung. Und die Arme schwingen über den Kopf, zur Seite und wieder zurück. Rhythmen aus Lateinamerika schallen aus den Boxen – modern aufgepeppt. Der Schwung der Musik wird von den Tänzern in Bewegung umgesetzt.

Dabei scheint sich jedes Körperteil zu bewegen. Schon beim Zuschauen wird einem heiß – so heiß wie die Damen, die dort tanzen und mächtig ins Schwitzen geraten. Sie alle hat das Zumba-Fieber erfasst. „Es ist ein Mix aus allem“, erklärt Marlene Klinger vom Uecker-

ckermüdnern Tanz- und Fitnessverein „be free“. So kommen die Zumba-Bewegungen von verschiedenen Tänzen – vornehmlich latein-amerikanischer Art. Der besondere Spaß kommt durch die Musik, die kräftig zur Bewegung antreibt. Bauch, Beine, Po – alles wird dabei gefordert. Kein Wunder, dass sich die Frauen von diesem Tanz angesprochen fühlen. Denn dabei werden besonders die „Problemzonen“ trainiert. „Das hilft auch gegen Winkelfett“, sagt Marlene Klinger mit einem Lächeln.

Sie weiß, wie anstrengend Zumba sein kann. Selbst sie als trainierte Sportlerin hatte gleich Muskelkater, als sie das erste Mal ihre Hüften zum Zumba-Sound kreisen ließ. Es ist wohl auch ein wenig das Dirty-Dancing-Feeling, was die Frauen zu diesem Tanz treibt, sieht Marlene Klinger eine Erklärung für den Trend. „Es ist mal etwas anderes“, so Tino Schmidt

vom Eggesiner Sport- und Erholungszentrum Move. Gut 100 Leute kamen dort zu den ersten Zumba-Fitness-Partys. Der Großteil sind Frauen, aber auch ein paar Männer tanzen mit. Die nächste Zumba-Party im Move findet übrigens am 28. April statt. Und auch beim Ueckermünder Verein „be free“ ist die Nachfrage groß. Dort startet jetzt am 12. April ein regelmäßiger Kurs unter dem Titel „Rumba-Zumba“, haben doch die Trainer Carolin Aßmann und Marlene Klinger eine Haff-Variante draus gemacht. „Es macht gute Laune und gibt ein tolles Körpergefühl“, so die Coaches. Wer nun Lust bekommen hat, auch mal in den Zumba-Rausch zu fallen, kann sich anmelden. Ein erster Kurs findet bei „be free“ immer donnerstags von 19 bis 20 Uhr statt. Anmeldungen unter: 0151 12251849, befree@gmx.de oder www.befree-ueckermuende.de



Beim Haff-Zumba kommen die Damen von „be free“ mächtig ins Schwitzen.

FOTO: S. WOLFF



Der ganze Körper ist beim Zumba in Bewegung.

Anzeige

nordkurier.de/leserreisen

SISTER ACT in Hamburg

Themenreise 15. bis 16. April 2012, 22. bis 23. April 2012 und 13. bis 14. Mai 2012

Preis pro Person

138,- €

im Doppelzimmer,
Kein EZ-Zuschlag!

Hamburg gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands und selbst die sonst so zurückhaltenden Hanseaten können ihren Stolz über „ihre“ Stadt nur schwer verbergen. Die Hamburger Innenstadt ist geprägt von zahlreichen Kanälen, den Fleeten, und Bauwerken aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Zu allen Jahreszeiten lädt die ehrwürdige Hansestadt, das Tor zur Welt, mit dem weltberühmten Hafen, dem Michel und der Reeperbahn zum Bummeln und Verweilen ein. Aber Hamburg ist auch seit jeher Musicalstadt und hat mit der mitreißenden Auf-führung von SISTER ACT ein neues Highlight erhalten.

Ein himmlisches rasantes Musical-Vergnügen um die Nachtclubsängerin Deloris, das mit seinem Swing selbst Klostermauern zum Wackeln bringt. Das Musical erzählt die Geschichte der talentierten Nachtclubsängerin, die rein zufällig Zeugin eines Mordes wird und sich anschließend in einem Kloster vor den Gangstern verstecken muss. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, sich an das strenge Klosterleben zu gewöhnen, erweckt die Sängerin mit ihrem mitreißenden Charme den Nonnenchor zu neuem Leben. Freuen Sie sich auf eine fulminante Inszenierung mit fantastischen Choreographien, farbenprächtigen Bühnenbildern. Die grandiosen Songs des achtfachen Oscar-Gewinners Alan Menken versprühen von der ersten Minute an gute Laune und Sie bekommen das Gänsehautgefühl, welches man nur im Theater erleben kann. Sie verbringen Ihre Tage in Hamburg im traditionsreichen Maritim Hotel Reichshof. Er liegt direkt gegenüber des Hauptbahnhofes und ist somit bester Ausgangspunkt für Ihre Erkundungs- und Shoppingtouren durch die Hansestadt. Das Hotel erwartet Sie mit klassischem Ambiente, welches sicherlich auch Sie begeistern wird.

Im Maritim Hotel Reichshof erwarten Sie:

- 303 individuell eingerichtete Zimmer mit Bad/WC, Föhn, Kabel-TV, Telefon und Minibar
- Restaurant „ClassiC“ im Luxus-Liner-Stil
- Bistro-Café „Schampus“
- „M&M“-Bar mit Smoker-Lounge, Live-Musik und einer Auswahl von 117 exquisiten internationalen Whiskies
- Quellfrisches Wasser aus dem hauseigenen Brunnen
- Schwimmbad, Dampf- und Trockensauna, Solarium
- Tiefgarage

Unsere Leistungen

- 1 Übernachtung im Maritim Hotel Reichshof Hamburg
- Reichhaltiges Maritim Frühstücksbuffet mit Sekt
- 1x Abendessen im Hotelrestaurant
- Musical-Karte „Sister Act“ am Sonntag-Abend 19.00 Uhr, PK3
- Nutzung des Hoteleigenen Schwimmbadbereiches

Zusätzlich buchbar

- Verlängerungsnacht inkl. Frühstücksbuffet 66,- € pro Pers.

Reiseveranstalter
Vermittlung im Auftrag der Maritim Hotelgesellschaft mbH

Reisecode: 1635

COUPON
Sister Act

Bitte senden Sie mir die Buchungsunterlagen für diese Reise.

Name / Vorname _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____ Geburtsdatum _____

Ja, ich will weiterhin gut informiert bleiben und gestatte der Nordkurier-Verlag GmbH & Co. KG mir telefonisch und/oder per E-Mail Angebote zu Ihren Produkten/ Dienstleistungen zu unterbreiten.

Uckermark Kurier Usedom Kurier

Nordkurier, Leserreiseservice, Friedrich-Engels-Ring 29, Postfach 11 02 54, 17042 Neubrandenburg
01803 4575-55* 01803 4575-11*
*19 Cent/Min. a. d. deutschen Festnetz der DTAG, Mobilfunktarif 42 Cent/Min.)